

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Satellit

Die amerikanische Truppenbetreuung ergänzte ihre Ratschläge bezüglich der Frage des Benehmens im Ausland: «Mit Rücksicht auf den roten Mond» der Sowjets lieber darauf verzichten, die amerikanische Überlegenheit in der Atomwissenschaft und der Raketenforschung zu unterstreichen.»

Der amerikanische Senator Lyndon Johnson erklärte: «Die USA benötigen keinen künstlichen Satelliten, der alle paar Stunden um die Erde fliegt – dazu haben wir unseren Außenminister John Foster Dulles.»

Der Start des sowjetischen Sputnik war propagandistisch ein Schlag für Amerika – für das Weihnachtsgeschäft jedoch brachte er eine Umsatzbelebung. In den New Yorker Warenhäusern stieg der Verkauf von Ferngläsern um über 100 Prozent; die Spielzeugfabriken ergänzten ihre Weihnachtskollektionen innerhalb weniger Tage durch Satellitenspielzeuge, Luftballons mit Antennen, Plastik-Satelliten, Abschussrampen und Teleskope. In einzelnen Restaurants werden Sputnik-Platten, Sputnik-Cocktails und Satellitensalate serviert. Business first!

Die japanische Gesellschaft für Raumfahrt gab bekannt, daß seit dem Start des sowjetischen Erdsatelliten die Nachfrage nach Grundstücken auf dem Mars sehr stark gestiegen sei. Zum Preise von 500 Yen pro Hektar seien schon vorher mehr als 16 000 Hektar Marsgrundstücke verkauft worden. Jetzt aber sei Grundbesitz auf dem Nachbarplaneten zum zehnfachen Hektarpreis im Handel.

Im Stadtrat von Houston (Texas) versuchte der Abgeordnete Welch einen Antrag einzubringen, daß die Stadt die Überfliegung ihres Gebietes durch den Sputnik verbieten solle. Das erforderliche zweite Ratsmitglied zur Unterstützung des Antrages fand sich aber nicht.

Große Aufregung gab es in der norwegischen Stadt Tromsø, als sich an einem Nachmittag der Mond am Himmel rot verfärbte. Zeitungen und Polizei bekamen ununterbrochen aufgeregte Anrufe von Einwohnern, die wissen wollten, ob die Sowjets vielleicht schon am Mond gelandet wären. Es handelte sich aber nur um eine lokale Mondesfinsternis, die man vorher nicht angekündigt hatte.

Guy Mollet erklärte seinen Freunden: «Es wird bald leichter sein, zum Mond zu fliegen, als eine französische Regierung zu bilden.»

Dr. Heinrich Fast von der Forschungsabteilung des Deutschen Wetterdienstes in Frankfurt erklärte in einem Vortrag, daß der rote Satellit nichts Einzigartiges darstelle. «Wir dürfen überzeugt sein, daß irgendwo im Weltall schon Raumschiffe friedlich das All durchziehen – gebaut von intelligenteren Wesen, deren Existenz wir zwar nicht beweisen können, deren Leugnung aber einer an Größenwahn grenzenden Selbstüberheblichkeit des Erdmenschens entspräche.»

Professor Zwicky (USA) bemerkte zur Raketenforschung in Amerika: «Erstens haben wir zu viele Leute, die mittelmäßige oder gar wertlose Projekte unterstützen; zweitens haben wir zu viele Neinsager, die fortgeschrittene Projekte behindern oder aufhalten; drittens haben wir zu viele Menschen, denen das Ganze einfach egal ist.»

Zum Protest der britischen «Nationalliga zur Verteidigung der Hunde» schrieb das deutsche Nachrichtenmagazin «Der Spiegel»: «Es spricht für die Tüchtigkeit der sowjetischen Botschaft in London, daß sie sich – als die Nachricht von der Entsendung der Polarhündin Laika in den Weltraum bekannt wurde – vorsorglich mit Argumenten für die sittliche Rechtfertigung von Hundexperimenten eindeckte.»

Wie der New Yorker Korrespondent der Zeitung «Neues Österreich» berichtet, bediene man sich in Washington einer neuen Diplomatensprache, der «sputnesischen Sprache». Als Beispiele führt er an: «Nose-cone», an sich ein Nasenkegel, die Spitze einer Rakete. Dieser «Nose-cone» ist seit der ersten Raketenrede Eisenhowers, während welcher der Präsident einen «Nose-cone» zeigte, der angeblich aus dem Weltraum wieder auf die Erde zurückgekehrt ist, ein hochpolitischer Ausdruck geworden. Die Opposition wirft der Regierung vor, nicht über den eigenen «Nose-cone» in den Weltraum geblickt zu haben. – «Raumbasketballspiel» ist ein neuer russisch-amerikanischer Sport, bei dem Satelliten in den Himmel geworfen werden. Nach Sherman Adams, dem Berater Eisenhowers, liegen die Russen in diesem Spiel momentan um 2 Punkte voran. bip-bip-bip



50 Kapseln Fr. 3.25
100 Kapseln Fr. 5.70
In Apotheken und Drogerien

Nimm reine Natur-Vitamine...

Ergänzen Sie Ihren Vitamin-Vorrat täglich mit Halitran – mit reinen, natürlichen Vitaminen! Schon eine einzige Halitran-Kapsel enthält gleichviel Vitamine wie ein ganzer Esslöffel Lebertran! Halitran gibt mehr Widerstandskraft gegen Grippe, Bronchitis und schützt vor Erkältungen. Nehmen Sie 2 Kapseln pro Tag! Leicht und angenehm einzunehmen!

Halitran

60 mal mehr Vitamine als gewöhnlicher Lebertran



Mit einem
CLOS DES DUCS*
macht's doppelt
Spass!

* Armagnac
CLOS DES DUCS,
ein köstlicher Brantwein
mit dem Gehalt
und Bouquet seiner
Herkunftsgegend,
dem Süden Frankreichs.

CLOS DES DUCS

Erhältlich in Weinhandlungen,
Comestibles- und Lebensmittelgeschäften.
Man serviert ihn auch in allen
guten Gaststätten.

Generalvertretung:
Emil Benz Import AG.
Zürich 37, Tel. (051) 42 33 32



Lohengrin von Richard Wagner

Bahn- und Flugbillette von Reisebureau Walter Lutz, Winterthur



Für Kenner
der Beste

Amsterdamer-Tabak – .75